



# Schulprogramm

*Stand: Juni 2020*



## Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort.....	3
2 Kernpunkte unserer schulischen Arbeiten.....	3
3 Jahrgangsstufen.....	5
3.1 Die Unterstufe.....	6
3.1.1 Kerngedanken zur Unterstufe am FCG.....	6
3.1.2 Unterrichtliche Strukturen und Vereinbarungen.....	7
3.1.3 Was uns über den Unterricht hinaus wichtig ist.....	8
3.2 Die Mittelstufe.....	9
3.2.1 Kerngedanken zur Mittelstufe am FCG.....	9
3.2.2 Unterrichtliche Strukturen und Vereinbarungen.....	9
3.2.3 Was uns über den Unterricht hinaus wichtig ist.....	10
3.3 Die Oberstufe.....	11
3.3.1 Kerngedanken zur Oberstufe am FCG.....	11
3.3.2 Unterrichtliche Strukturen und Vereinbarungen.....	11
3.3.3 Was uns über den Unterricht hinaus wichtig ist.....	13
4 Vorstellung der Kernpunkte.....	15
4.1 In Gemeinschaft Persönlichkeit entfalten und Selbstständigkeit entwickeln....	15
4.2 Individualisierte Lernwege.....	17
4.3 Den Weg begleiten.....	18
4.4 Glauben leben.....	19
4.5 Kultur leben und erleben.....	20
4.6 In der digitalen Welt leben und lernen.....	21
4.7 Erlebensräume.....	22
5 Anhang.....	24
5.1 Elemente des Schulprogramms.....	24
5.2 Impressum.....	63

## 1 Vorwort

Das Freie Christliche Gymnasium Düsseldorf ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule im Düsseldorfer Süden. Gegründet wurde sie im Jahr 2003. Zuerst noch zusammen mit der Freien Christlichen Gesamtschule in deren Räumen untergebracht, bezog das Gymnasium im Jahr 2009 das Schulgebäude in der Buchenstraße. Die helle und klare Architektur macht Offenheit und Transparenz in vielfältigen Aspekten des Gebäudes sichtbar und spiegelt damit die Kerngedanken unserer schulischen Arbeit. Unser Schulgebäude soll zudem für junge Menschen ein gern besuchter Ort guter Bildung sein. Dafür füllen wir unser Gebäude mit Leben:

Was wir tun, was Leitgedanken unserer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sind und wie wir die Stärken unserer Schüler\*innen erkennen und fördern, beschreiben wir in diesem Schulprogramm. Es gibt den Status Quo der schulischen Arbeit am FCG zum jetzigen Zeitpunkt wieder und versucht, einen dynamischen Prozess in Worte zu fassen und festzuhalten.

Dieses Schulprogramm ist Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung unserer Schule und unserer Schulgemeinschaft. Auf Basis einer regelmäßigen Überprüfung möchten wir unser pädagogisches Handeln auf aktuelle Entwicklungen, Prozesse und Beobachtungen hin überprüfen.

## 2 Kernpunkte unserer schulischen Arbeiten

Seit der Gründung des FCG im Jahr 2003 richten wir uns an den Bedürfnissen und Anforderungen aus, die sich Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen inner- und außerhalb der Schule stellen. In Korrespondenz mit unserem Schulslogan „Gemeinsam Leben Lernen“ ergeben sich sieben Kernpunkte unseres inhaltlichen und pädagogischen Handelns am Freien Christlichen Gymnasium. Sie bilden somit die Struktur für unsere schulische Arbeit und das Schulleben:

### „In Gemeinschaft Persönlichkeit entfalten und Selbstständigkeit entwickeln“

Uns ist wichtig, dass Schüler\*innen bei uns ihre Persönlichkeit entwickeln können. Dafür lernen sie in und mit der Gemeinschaft soziale Umgangsformen und allgemeingültige Werte. Sie lernen, Verantwortung nicht nur für sich zu übernehmen, sondern auch für andere und für die Gesellschaft. Außerdem erhalten sie die Möglichkeit, ihre Talente zu entdecken und ihre Interessen und ihr Können zu vertiefen und weiterzuentwickeln.

(für die einzelnen Schulprogrammelemente siehe Seite 15)

### „Individualisierte Lernwege“

Jede\*r Schüler\*in lernt anders und bringt unterschiedliche Vorerfahrungen mit in die Schule. Wir möchten jeder\*m in unserer Schule ermöglichen, nach den eigenen Bedürfnissen lernen zu können. Dafür fördern und fordern wir. Damit Lernen gelingt, geben wir zum einen Zeit und Raum sowie Unterstützung. Zum anderen bieten wir unseren Schüler\*innen individuelle Lernstrategien und -methoden an.

(für die einzelnen Schulprogrammelemente siehe Seite 17)

### „Den Weg begleiten“

Wir begleiten als Schule einen Teil des Weges, den unsere Schüler\*innen in ihrer Entwicklung und in ihrem Leben gehen. Dazu gehört auf der einen Seite, bei Problemen zu beraten und da zu sein, um das Lernen erfolgreich zu machen – und auf der anderen Seite, Perspektiven für die Zeit nach der Schule zu eröffnen, insbesondere in der Entscheidung für Beruf und Studium.

(für die einzelnen Schulprogrammelemente siehe Seite 18)

### „Glauben leben“

Glaube ist das verbindende Element am Freien Christlichen Gymnasium. Wir legen Wert auf christliche Rituale im Tagesablauf, aber auch im Jahresrhythmus. Unsere christliche Haltung ist Ausgangspunkt unseres pädagogischen Handelns und prägt unser Miteinander sowie unsere Begegnung zwischen Kolleg\*innen, Schüler\*innen und Eltern.

(für die einzelnen Schulprogrammelemente siehe Seite 19)

### „Kultur leben und erleben“

Wir erleben die kulturelle Vielfalt unserer Schüler\*innen und auch unserer Lehrer\*innen als Bereicherung des Schulalltags. Darauf aufbauend möchten wir unsere Schüler\*innen Kulturräume kennenlernen und erschließen lassen. Auf Basis der Akzeptanz unserer Unterschiedlichkeit und Vielfalt ist es uns ein ebenso großes Anliegen, dass unsere Schüler\*innen künstlerisch und gestalterisch produktiv sein können, dadurch Selbstwirksamkeit erleben und ein differenziertes ästhetisches Empfinden entwickeln. Dies geschieht insbesondere durch Angebote in den Fachbereichen Kunst, Musik, Theater und Mediale Gestaltung.

(für die einzelnen Schulprogrammelemente siehe Seite 20)

### „In der digitalen Welt leben und lernen“

Seit Gründung des Freien Christlichen Gymnasiums ist es ein besonderer Schwerpunkt, Unterricht durch die Nutzung digitaler Medien und der entsprechenden Technik zu verbessern. Wir nutzen digitale Medien selbstverständlich und sehen es ebenso als Selbstverständlichkeit an, dass Schüler\*innen digitale Medien in der Schule kennen- und beherrschen lernen. Ebenso reflektieren sie in der Schule den Gebrauch der Medien kritisch und üben Regeln und Formen des Umgangs mit ihnen ein.

(für die einzelnen Schulprogrammelemente siehe Seite 21)

### „Erlebensräume“

Lernen ist für uns ein ganzheitlicher Prozess, der das reale Leben mit dem Wissenserwerb im Klassenraum vernetzt. Wir sehen uns als Basisstation für Expeditionen und Erkundungen, bei denen wir außerunterrichtliche Räume nutzen, um Horizonte zu erweitern. Dazu ist für uns auch elementar, Sport zu betreiben und Bewegung als Teil ganzheitlichen Lernens zu sehen.

(für die einzelnen Schulprogrammelemente siehe Seite 22)

Wie wir diese sieben Kernpunkte in den drei Schulstufen Unter-, Mittel- und Oberstufe umsetzen, wird im folgenden Kapitel 3 beschrieben. In Kapitel 4 (Seite 15) folgt die Darstellung der einzelnen Schulprogrammelemente, die jeweils den in diesem Kapitel genannten Kernpunkten zugeordnet werden.

## **3 Jahrgangsstufen**

Mit den Jahrgangsthemen betiteln wir die einzelnen Jahrgangsstufen vom Beginn der gymnasialen Laufbahn am Freien Christlichen Gymnasium im Jahrgang 5 bis zum Abschluss mit dem Abitur in der 13. Jahrgangsstufe. Wir greifen damit typische Entwicklungsthemen und schulische Veränderungen auf, setzen aber auch Schwerpunkte für die pädagogische Arbeit mit den Schüler\*innen im Schuljahresverlauf.

Unser Schulgebäude ist so konzipiert, dass sich die Klassen einer Jahrgangsstufe auf einem Flur befinden. Für den einfachen Kontakt zu den unterrichtenden Kolleg\*innen befindet sich auf jedem Flur ein Lehrerzimmer, in dem die Klassenlehrer\*innen und die überwiegend in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Kolleg\*innen ihren Arbeitsplatz haben.

Nach der tabellarischen Übersicht über die einzelnen Jahrgangsthemen folgt die Darstellung der drei Schulstufen und ihrer wichtigsten inhaltlichen Elemente.

Jahrgangsstufe	Jahrgangsthema
5	ANKOMMEN & ZUSAMMENWACHSEN
6	FIT WERDEN
7	VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN
8	HERAUSFORDERUNGEN SUCHEN
9	ORIENTIERUNG FINDEN
10	VERNETZUNGEN SCHAFFEN
EF	MÖGLICHKEITEN ERFAHREN
Q1	KURS SETZEN
Q2	DAS ZIEL ANSTEUERN

### 3.1 Die Unterstufe

#### 3.1.1 Kerngedanken zur Unterstufe am FCG

Die Unterstufe umfasst die Klassen 5, 6 und 7. Sie bilden eine besondere pädagogische Einheit, in der es darum geht, die Schüler\*innen an gymnasiale Arbeitsweisen heranzuführen und fit für den weiteren Weg über die Mittelstufe in die Oberstufe zu machen. In der Regel beginnen wir in der Jahrgangsstufe 5 dreizügig. Zur individuellen Förderung und einer gelingenden Lernatmosphäre bestehen unsere Klassen in der Regel aus maximal 25 Schüler\*innen.

Kinder sind individuelle Persönlichkeiten, denen wir begegnen und die wir einige Jahre auf ihrem Lebensweg begleiten. Sie besitzen unterschiedliche Begabungen, Interessen und Stärken und haben in Familien und Grundschulen ganz unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Unsere pädagogischen Überlegungen werden von den folgenden Gedanken geleitet:

Ich sehe dich.

Du bist angenommen und wertvoll, so wie du bist.

Wir wollen dir helfen, einmal mehr aufzustehen, als du hinfällst.

Wir wollen individuelle Begabung entdecken bzw. fördern und dazu anleiten, Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen, Methoden zu erwerben und diese selbständig anzuwenden. Gleichzeitig legen wir großen Wert darauf, dass Kinder sich selbst und die anderen innerhalb ihrer Klasse wertschätzend behandeln und sich respektvoll verhalten. Sie haben die Chance, Lern- und Arbeitsmodelle

kennenzulernen, die ihnen kreative, teamorientierte, mediengestützte und analytisch-theoretische Denk- und Handlungsweisen ermöglichen.

### **3.1.2 Unterrichtliche Strukturen und Vereinbarungen**

#### Stundenraster

In der Unterstufe gibt es drei Langtage (Montag, Mittwoch, Donnerstag), an denen der Unterricht von 08.00 bis 15.15 Uhr erfolgt und die Mittagspause eine Stunde dauert. An den anderen beiden Tagen (Dienstag, Freitag) endet der Unterricht um 14.00 Uhr. Der Unterricht findet überwiegend in 90-Minuten-Blöcken statt, wobei im 1. Block auf eine 70-Minuten-Stunde eine 45-Minuten-Stunde folgt und an den drei Langtagen der Tag jeweils mit einer 45-Minuten-Stunde endet.

#### Lernzeiten

In Lernzeiten vertiefen die Schüler\*innen selbstständig den Unterricht der Hauptfächer.

#### Schulfach „Lernen lernen“

Das Schulfach „Lernen lernen“ eröffnet Schüler\*innen die Möglichkeit, diese fächerübergreifenden Basis- und Schlüsselkompetenzen intensiv und gezielt auszubauen. Es wird in der Jahrgangsstufe 5 zweistündig, in der Jahrgangsstufe 6 einstündig und in den 7. Klassen im Rahmen der Klassenleitungsstunde unterrichtet.

#### Sprachenfolge

Im Jahrgang 6 lernen die Schüler\*innen im „Sprachenkarrussel“ die Sprachen Französisch, Spanisch und Latein spielerisch und kreativ kennen. Nach einer vertieften Auseinandersetzung im Sprachenkarrussel entscheiden sie sich in der Klasse 7 dann verbindlich für eine dieser drei angebotenen Fremdsprachen.

#### Neigungsfächer

In den Jahrgängen 5 und 6 werden Neigungsfächer mit unterschiedlichen kreativen und handlungsorientierten Themen angeboten.

#### Sport

Der Sportunterricht erfolgt im Rahmen des gebundenen Ganztags vierstündig und damit mit einer Stunde mehr über das Pflichtkontingent hinaus.

#### Schulfach „Verantwortung“

In der Jahrgangsstufe 7 verpflichten wir unsere Schüler\*innen dazu, 90 Minuten in der Woche in einer sozialen Einrichtung zu arbeiten. Die Schüler\*innen suchen sich ihre Arbeitsstelle selbst, bewerben sich dort und arbeiten ein ganzes Schuljahr in dieser Einrichtung.

### **3.1.3 Was uns über den Unterricht hinaus wichtig ist**

#### Ankommen an der weiterführenden Schule

Wenn die Mädchen und Jungen nach den Sommerferien bei uns beginnen, bedeutet dies in vielen Bereichen Veränderung. Damit der Übergang gelingt, unterstützen wir den Prozess des Ankommens durch besonders gestaltete erste Schultage. Diese stehen ganz im Zeichen des Kennenlernens, regulärer Unterricht findet noch nicht statt. Die Einschulung wird im großen Kreis mit einer gemeinsamen Andacht gefeiert. Gemeinsames Mittagessen, das Erstellen von „Steckbriefen“, Spiele und eine Schulrallye helfen dabei, miteinander in Kontakt zu kommen. Die Klassenlehrer\*innen, die für die nächsten Jahre wichtige Bezugspersonen sind, begleiten die Kinder dabei und werden in den ersten Tagen schon von den Klassenpaten unterstützt. In dieser Phase entstehen auch die ersten Klassenregeln, die gemeinsam erarbeitet und von allen Schüler\*innen unterschrieben werden.

In der zweiten Woche beginnt der Unterricht nach Plan. Die Zeit bis zu den Herbstferien dient hauptsächlich dazu, vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen und in den Hauptfächern unterschiedliche Lern- und Methodenkompetenzen wahrzunehmen und darauf aufbauend miteinander Neues zu erarbeiten. Stück für Stück wächst so auch die Klassengemeinschaft und die Schüler\*innen gewinnen Sicherheit im Schulalltag.

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 üben die Klassenlehrer\*innen den Klassenrat ein, damit vertiefen wir das Thema soziales Lernen. Die Medienscouts trainieren den Umgang mit sozialen Medien in den Klassen der Unterstufe.

#### Phasierung des Jahres

Zu Beginn des jeweiligen Halbjahres veröffentlichen wir einen Phasierungsplan, in dem die Wochen für Klassenarbeiten und Teste in den Nebenfächern vorgegeben sind und somit schon langfristig geplant werden können. Um die Lernbelastung zu verringern, werden die Testphasen in den Nebenfächern von den Klassenarbeiten in den Hauptfächern entkoppelt. Zudem werden in den Hauptfächern maximal zwei Arbeiten in einer Woche geschrieben.

#### Klassenfahrten und Projektwoche

Am Ende der 5. Klasse steht eine dreitägige Klassenfahrt mit dem Schwerpunkt der Stärkung der Klassengemeinschaft an, eine zweite Klassenfahrt erfolgt im Jahrgang 7 mit einem sportlichen Schwerpunkt. In der 6. Klasse findet eine Projektwoche mit dem Schwerpunkt „Gesundheit“ statt.

#### Ganztagsangebote

In den Mittagspausen, insbesondere an den langen Tagen, finden eine Vielzahl von Angeboten aus verschiedenen Bereichen statt, unter anderem musikalisch, kreativ oder handwerklich. Ebenso findet drei Mal in der Woche ein Pausensportangebot auf dem Außengelände oder in der Sporthalle statt.

Für das Mittagessen stehen sowohl die Mensa als auch das Schulbüdchen zur Verfügung.

Im Nachmittagsbereich gibt es freiwillig wählbare Sportangebote.

### Nutzung digitaler Medien

In der Unterstufe wird seit Gründung der Schule der Umgang mit digitalen Medien eingeübt. Gerade im „Deutsch-Bio-Projekt“, in dem eine Projektmappe zu einem Zoo-Tier erstellt wird, und verbindend mit dem Schulfach „Lernen lernen“ erlernen die Schüler\*innen die Anfertigung einer komplexen digitalen Arbeit. Darüber hinaus erwerben sie in der gesamten Unterstufe grundlegende Kompetenzen im Umgang mit dem Laptop und seiner Software.

## **3.2 Die Mittelstufe**

### **3.2.1 Kerngedanken zur Mittelstufe am FCG**

Die Mittelstufe umfasst die Klassen 8, 9 und 10. In der Mittelstufe werden die in der Unterstufe erworbenen inhaltlichen und methodischen Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterhin angewendet und vielfältig vertieft. Neben den fachlichen und methodischen Kompetenzen legen wir großen Wert auf ein kooperatives Miteinander und Achtsamkeit gegenüber sich selbst und allen anderen Mitgliedern der Schulgemeinschaft.

Zu Beginn der Mittelstufe im Jahrgang 8, der unter dem Jahresthema „Herausforderung“ steht, liegt der Fokus auf der Stärkung der Klassengemeinschaft. Während der in dieser Jahrgangsstufe anstehenden Projektwoche im Sommer suchen sich die Schüler\*innen eine eigene Herausforderung hinsichtlich des Verzichts auf eine „Errungenschaft der Moderne“ und fahren z. B. gemeinsam auf eine Fahrradtour an eine Talsperre, wo sie ohne Handy einige Tage als Selbstversorger verbringen, oder sie erleben und gestalten gemeinsam eine „Woche ohne Strom“.

Die Lehrer\*innen der Stufe und insbesondere die neuen Klassenlehrer\*innen, die vom Beginn der Klasse 8 bis zum Ende der Klasse 10 die Klassen begleiten, fördern das selbständige und eigenverantwortliche Arbeiten der Schüler\*innen in altersgemäßer Weise. Dabei kommen in vielfältiger, aber nicht ausschließlicher Weise, die neuen Medien und insbesondere der eigene Laptop zum Einsatz.

### **3.2.2 Unterrichtliche Strukturen und Vereinbarungen**

#### Stundenraster

Mit dem Wechsel in die Mittelstufe beginnt der Unterricht ab 08.30 Uhr. Wie in der Unterstufe sind der Dienstag und Freitag die Kurztage; in der Klasse 8 enden zwei Nachmittage an den Langtagen um 16.00 Uhr, in der Klasse 9 und 10 an drei Tagen.

### Fächerkanon

Der aus der Unterstufe bekannte Fächerkanon mit den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch als erster Fremdsprache (ab Klasse 5) sowie einer zweiten Fremdsprache und den Nebenfächern wie Musik, Sport, Kunst, Biologie, Physik, Politik, Geschichte, Erdkunde und Religion wird ab der Klasse 7 um das Fach Chemie erweitert.

Zusätzlich kommt in dieser Jahrgangsstufe noch der Wahlpflichtbereich II hinzu. Dieses Fach bietet besondere Möglichkeiten, nach Interesse und Begabung zu wählen. In jedem Jahr gibt es eine Reihe von Wahlangeboten, die sowohl den musisch-künstlerischen als auch den sprachlichen, den naturwissenschaftlichen und den gesellschaftswissenschaftlichen Bereich umfassen. Die Kurse kommen zustande, sofern eine Mindestteilnehmerzahl erreicht wird; das Angebot kann von Jahr zu Jahr wechseln.

### Lernzeiten

Die schon aus der Unterstufe bekannten Lernzeiten werden in der Mittelstufe fortgeführt.

### Einsatz digitaler Medien

Der Laptop wird ab der Klasse 8 regelmäßig und umfassend im Fachunterricht in Phasen eingesetzt, in denen sich daraus ein Mehrwert ergibt. Zu Beginn der Klassen 8 erfolgt eine ausführliche Einweisung in die Regeln zum Umgang mit den Geräten und deren Nutzung. Im Fach IT erhalten die Schüler\*innen dieser Klassenstufe eine fortlaufende Schulung in der Nutzung der Laptops, die in den Fachunterricht zurückfließt.

## **3.2.3 Was uns über den Unterricht hinaus wichtig ist**

### Studien- und Berufsorientierung

In der Klasse 8 nehmen die Schüler\*innen an der Potentialanalyse teil. Diese wird ergänzt durch die zweitägige Teilnahme an den Düsseldorfer Tagen der Studien- und Berufsorientierung (DTSBO). In der Klasse 9 wird das Thema Berufswahl in den Fächern Deutsch und Englisch besprochen, zudem nehmen die Schüler\*innen auch hier noch einmal an drei Tagen an den DTSBO teil. Im separaten Konzept zur Studien- und Berufsorientierung sind die Maßnahmen für diesen Bereich zusammengefasst.

### Klassenfahrt und Projektwoche

In der Klasse 8 findet eine Projektwoche unter dem Leitthema „Herausforderung“ statt. In der Klasse 9/10 fahren alle Klassen des Jahrgangs nach Berlin mit den Schwerpunktthemen Geschichte, Politik und Kultur.

### Phasierung

Wie in der Unterstufe wird zu Beginn des Halbjahres ein Phasierungsplan veröffentlicht, in dem Klassenarbeits- und Testwochen sowie die fixen Termine für die WP-II-Klassenarbeit veröffentlicht werden.

### Ganztagsangebote

Zusätzlich zu den in der Unterstufe existierenden Angeboten können die Schüler\*innen ab der Klasse 8 das Selbstlernzentrum in den Pausen nutzen.

## **3.3 Die Oberstufe**

### **3.3.1 Kerngedanken zur Oberstufe am FCG**

Wir legen Wert darauf, dass unsere Schüler\*innen

- andere und sich selbst kennen lernen (soziale und emotionale Kompetenz),
- intellektuelle Schärfe entwickeln, um historische, politische und ökonomische Zusammenhänge unserer Gesellschaft zu verstehen,
- verantwortlich und gemeinsam handeln lernen.

Unabhängig von den spezifischen Anforderungen der einzelnen Fächer setzen wir dies um, indem wir

- hinschauen (genau beobachten, Neugier wecken, staunen können),
- erkennen (Zusammenhänge entdecken, Hypothesen bilden und Theorien überprüfen),
- verantwortlich handeln (praktisches Tun).

### **3.3.2 Unterrichtliche Strukturen und Vereinbarungen**

#### Stundenraster

In der Oberstufe beginnt der Unterricht wie in der Mittelstufe ab 08.30 Uhr. In der Regel dauert der Schultag an allen Wochentagen außer Dienstag bis 16.00 Uhr. An einzelnen Tagen ist Unterricht auch bis 17.40 Uhr möglich.

#### Fächerkanon

In der *Einführungsphase* werden folgende Fächer unterrichtet:

- Deutsch, Englisch, fortgeführte Fremdsprachen: Französisch, Latein, Spanisch; neueinsetzende Fremdsprachen: Spanisch, Italienisch
- Kunst, Musik, Kunst (Theater)
- Geschichte, Sozialwissenschaft, Geographie, Philosophie, Pädagogik
- Biologie, Chemie, Physik, Informatik, Mathematik

## Religion, Sport

In der *Qualifikationsphase* bieten wir immer die folgende Fächer als Leistungskurse an: Deutsch, Englisch, Biologie, Mathematik, in der Regel kommen auch die Fächer Geographie, Geschichte und Sozialwissenschaften zustande. Bei genügend Interesse finden auch Leistungskurse in den Fächern Kunst, Chemie, Physik, Sport, Pädagogik und Religion statt. In allen Fächern werden bei ausreichender Nachfrage Leistungskurse angeboten, mit Ausnahme der Fächer Informatik und Literatur/Theater.

In der Qualifikationsphase wird zu den oben für die Einführungsphase genannten Fächern zusätzlich Theater/Literatur angeboten.

Einzelne Leistungskurse können auch in Kooperation mit der Freien Christlichen Gesamtschule stattfinden.

## Studienzeiten

In Studienzeiten erleben sich die Schüler\*innen als Verantwortliche für den eigenen Lernprozess und entwickeln ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen weiter. Über die Binnendifferenzierung im fächergebundenen Unterricht hinaus schaffen wir somit Räume, in denen die Schüler\*innen zunehmend eigenständig lernen können, dabei Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess übernehmen, sich und ihre Arbeitsweisen sicher einschätzen lernen, sich als selbstwirksam erfahren und auf die Arbeitsanforderungen der Universität vorbereiten.

In der Einführungsphase geben unterschiedliche Fächer eine Stunde des dreistündigen Kurses in einen Studienzzeitpool. Dies sind hauptsächlich Fächer, die im Kernkurs unterrichtet werden (Deutsch, Englisch, Religion) und eine gewählte Gesellschaftswissenschaft. Aus diesem Studienzzeitpool ergeben sich bei vier teilnehmenden Fächern zwei Unterrichtsblöcke (jeweils 90 Minuten) freie Studienzeit. Diese soll für die Schüler\*innen im Rahmen der Inhalte/Aufgaben der vier Fächer frei zu gestalten sein und ist somit nicht fächergebunden.

In der Qualifikationsphase geben die jeweiligen Leistungskurse eine Stunde des fünfständigen Kurses in den Studienzzeitpool. So ergibt sich insgesamt ein Unterrichtsblock (90 Minuten) freie Studienzeit, in welchem die Schüler\*innen ihren Lernprozess in den Leistungskursen frei gestalten, indem sie binnendifferenzierte Aufgaben aus ihren beiden Leistungskursen bearbeiten

Die Vereinbarungen zur Studienzeit werden in einem separat bestehenden Konzept ausführlich erläutert.

## Projektkurse

Zum zweiten Halbjahr in der Qualifikationsphase I werden regelmäßig Projektkurse angeboten. Projektkurse können zwei- oder dreistündig sein und sind an Unterrichtsfächer der Qualifikationsphase I angebunden. Sie bieten Spielraum für projektorientiertes inhaltliches sowie an einem Thema orientiertes, aber auch fächerverbindendes Arbeiten.

## EVA-Konzept

Im Konzept zum eigenverantwortlichen Arbeiten ist für die einzelnen Jahrgangsstufen der Oberstufe geregelt, inwiefern wir eigenverantwortliches Lernen von den Schüler\*innen erwarten, falls die\*der unterrichtende Lehrer\*in den Unterricht, z. B. aus Krankheitsgründen oder anderweitigen dienstlichen Verpflichtungen, nicht abhalten kann.

### **3.3.3 Was uns über den Unterricht hinaus wichtig ist**

#### Beratung und Begleitung durch die Jahrgangsstufenleitung

Jede Jahrgangsstufe wird von einem Team aus drei Beratungslehrer\*innen durch die gesamte Oberstufenzeit begleitet. Die Jahrgangsstufenleitungen beraten gemeinsam mit der Oberstufenleitung die Schüler\*innen der Oberstufe in Hinblick auf ihre Fächerwahl, damit die Zulassungsvoraussetzungen für die Abiturprüfung erfüllt sind. Zudem versuchen sie im Rahmen der Beratung, Schwierigkeit und Probleme frühzeitig zu erkennen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln, um bestmögliches Lernen und damit einen erfolgreichen Schulabschluss zu ermöglichen.

#### Nutzung des SLZ

Die Schüler\*innen der Oberstufe können in Freiblöcken, bei der eigenverantwortlichen Bearbeitung von Aufgaben oder in den Pausen das Selbstlernzentrum zum Arbeiten nutzen.

#### Studien- und Berufsorientierung

Um Entscheidungshilfe für die Berufs- und Studienwahl im Anschluss an den Schulabschluss am FCG zu geben, bieten wir ein umfangreiches Angebot aus obligatorischen und fakultativen Bausteinen in diesem Bereich an. Im separaten Konzept zur Studien- und Berufsorientierung sind die Maßnahmen für diesen Bereich zusammengefasst.

#### Kursfahrten

Im 1. Quartal der Qualifikationsphase II findet die Kursfahrt, gebunden an eine LK-Schiene der Jahrgangsstufe, statt. Sie wird im Laufe der Qualifikationsphase 1 gemeinsam von den Schüler\*innen mit ihrer\*m LK-Lehrer\*in vorbereitet.

#### Kleine Lerngruppen

Obwohl wir in Ausnahmefällen in der Oberstufe auch Kurse mit mehr als 25 Schüler\*innen haben, liegt die durchschnittliche Kursgröße in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 bei 18 Schüler\*innen. Viele Kurse haben zudem deutlich weniger als 20 Teilnehmer\*innen.

#### Klausurplanung

Zu Beginn des Halbjahres werden die Übersichtspläne mit den Klausurterminen veröffentlicht, um eine langfristige Planung und Vorbereitung zu ermöglichen.

### Ganztagsangebote

Auch für die Oberstufe stehen verschiedene Angebote im Mittagspausen- und Nachmittagsbereich zur Verfügung.

## 4 Vorstellung der Kernpunkte

### 4.1 In Gemeinschaft Persönlichkeit entfalten und Selbstständigkeit entwickeln

Jahrgangsstufe	Kreativität entdecken & Talente fördern	Verantwortung für sich und andere übernehmen
5, 6	Vorlesewettbewerb	
5 – 8	Chor	
5 - Q2	Orchester	
Ab 5	Adventskonzert	
5 - Q2	Ausstellungen von Schüler*innenarbeiten im Fach Kunst	
5	Neigungsfächer	
5 – Q2	Mittagspausenangebote / Pausensport	
5 – Q2	Sportangebote im Nachmittagsbereich	
5 – 10	MINT	
5		Klassenrat
5 - Q2		Schüler*innen-Mitwirkung / Schüler*innen-Vertretung
5 - Q2		Schüler*innen helfen Schüler*innen
5		Klassenpaten
5		Training zum sozialen Lernen
5		Dreitägige Klassenfahrt
5 – Q2		Hofdienst
5 - 10		Schulgarten
6	Sprachenkarussell	
6 – Q2	PopUp Schülerzeitung	PopUp Schülerzeitung
6		Projektwoche „Gesundheit“
7		Schulfach „Verantwortung“
7	Klassenfahrt „Gemeinsames Erleben von Natur und Körper“	Klassenfahrt „Gemeinsames Erleben von Natur und Körper“
Ab 8		Medienscouts
8		Projektwoche „Herausforderung“
8		Ausbildung zu Konfliktcoaches

9 - Q2	Foto-Club	
9	Erste Hilfe	
EF	Challenge Bauprojekt	
EF - Q2	Wahlfach Theater (inklusive Aufführung)	
EF - Q2	Erinnerungskultur / Israel-Austausch	
Q1, Q2	Projektkurse	
Q2	Planspiel POLIS	

## 4.2 Individualisierte Lernwege

Jahrgangsstufe	Leistung fördern und herausfordern	Mit Methoden und Medien arbeiten
5-Q2	Schüler*innen helfen Schüler*innen	
5 - 10	Lernzeiten	
5	AG Rechtschreibung	
5 – Q2	Teilnahme an naturwissenschaftlichen Wettbewerben	
5 – 10	Teilnahme an der „Drehtür“	
5, 6		Schulfach „Lernen lernen“
5 – Q2		Trainingsvideos IT
5 – Q2		Lernplattform Moodle
5		Deutsch-Bio-Projekt
5 – 10		Schulplaner
6	LRS-Kurs	
7 - EF	DELF-Zertifikat	
8		Laptop-Klassen-Konzept
8		IT-Unterricht
8		Forschungsprojekt Impressionismus
8		Projekt Modedesign im Fach Kunst
9 - Q2		Planspiel Wirtschaft
9		Digitales Buch im Fach Biologie
EF – Q2	Nutzung des SLZ	
EF – Q2	Studienzeiten	
EF, Q1	Internetwettbewerb Französisch	
EF – Q2	Mathe-AG	
Q1, Q2	Projektkurse	

### 4.3 Den Weg begleiten

Jahrgangsstufe	Begleitung & Beratung, Berufs- und Studienorientierung
5 – 7	Klassenleitungsstunden
5 – Q2	Beratungsangebote der Klassenleitungsteams und der Beratungslehrer*innen
5 – 10	Beratung durch die Konfliktcoaches
5, 6	Schulfach „Lernen lernen“
7	Schulfach „Verantwortung“
8	Potenzialanalyse
8, 9	Teilnahme an den Düsseldorfer Tagen der Studien- und Berufsorientierung
9	„Arbeit und Beruf“ als Thema im Deutschunterricht
9, Q1	Messe „Einstieg“
9	Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt im Fach Politik
9 – Q2	Besuch der Jugendbildungsmesse
EF – Q2	Laufbahnberatung durch die Jahrgangsstufenleitungen
EF	Duales Praktikum mit vor- und nachbereitenden Veranstaltungen
EF	Berufsinformationstag
EF	Schülersprechstunde der Agentur für Arbeit
EF	Challenge Bauprojekt / Dentalprojekt
Q1	Vocatum Berufswahlmesse
Q1	Berufswahlmenü im BIZ
Q1	Workshop: Kompetenz- und Entscheidungstraining zur Studien- und Berufsperspektive
Q2	Besuch Uni und Messen

## 4.4 Glauben leben

Jahrgangsstufe	Kreativität entdecken & Talente fördern
5 – Q2	Morgenimpuls
5 – Q2	Jahrgangsstufenandachten
5 – Q2	Schüler*innengebetskreis
5 – Q2	PrayDay
5 – Q2	Gottesdienste im Jahresverlauf (in der Oberstufe z.T. selbstorganisiert)
5 – Q2	Obligatorischer Religionsunterricht
6	Kirchenexkursion
EF	Exkursion St.-Martinus-Krankenhaus im Fach Religion

## 4.5 Kultur leben und erleben

Jahrgangsstufe	Kreativität entdecken & Talente fördern
5, 6	Vorlesewettbewerb
5 – 8	Chor
5 - Q2	Orchester
Ab 5	Adventskonzert
5	Stadtteilexkursion Hassels im Fach Geographie
5 - Q2	Ausstellungen von Schüler*innenarbeiten im Fach Kunst
6	Sprachenkarussell
6	Kirchenexkursion
6 – Q2	PopUp Schülerzeitung
8	Forschungsprojekt Impressionismus im Fach Kunst
8	Projekt Modedesign im Fach Kunst
8	Sprachentag
9 - Q2	Foto-Club
9	Klassenfahrt Berlin mit Schwerpunkt Politik, Geschichte, Kultur
9	Amsterdam-Fahrt
EF, Q1	Internetwettbewerb Französisch
EF - Q2	Wahlfach Theater (inklusive Aufführung)
EF - Q2	Erinnerungskultur / Israel-Austausch
Q1, Q2	Projektkurse
Q1	Weimar-Fahrt der Deutsch-Leistungskurse
Q1	Exkursionen im Fach Kunst, unter anderem Atelier- und Akademiebesuche
Q1	Paris-Fahrt im Fach Französisch (ggf. gekoppelt mit Metropol-Exkursion im Fach Geographie)

## 4.6 In der digitalen Welt leben und lernen

Jahrgangsstufe	In der digitalen Welt leben und lernen
5 bis Q2	Tipp-10-Diplom
5 – 7	Grundlegende Medienbildung
5 – Q2	Lernplattform Moodle
5	Training durch die Medienscouts: Umgangsformen für WhatsApp
5	Deutsch-Bio-Projekt
6, 7	Training durch die Medienscouts: Cybermobbing, Hate Speech, Recht am eigenen Bild
7	Baumtagebuch im Fach Biologie
7	Training durch die Medienscouts: Mobbing / Cybermobbing
7	Webinar zum Thema Cybermobbing (auch für Eltern und Kollegium)
8 – 10	Medienscouts (Ausbildung und Begleitung)
8	Präventionseinheit Mediensucht für Schüler*innen mit Elternabend
8 – 10	Wahlpflichtfach Mediale Gestaltung
9	Präventionseinheit zur Loverboymasche für Schüler*innen mit Elternabend
10	Präventionseinheit zu den Themen Pornographie und Spielsucht
EF – Q2	Digitale Bildbearbeitung im Fach Kunst
EF – Q2	Webinar „Recht im Netz“

## 4.7 Erlebensräume

Jahrgang s-stufe	Expedition	Bewegung
5 – Q2		Mittagspausenangebote / Pausensport / Pausenhofangebote
5 – Q2		Sportangebote im Nachmittagsbereich
5 - Q2		Teilnahme an Stadtmeisterschaften in verschiedenen Sportarten
5 – Q2		Besondere Relevanz des Schwimmunterrichts innerhalb des Sportunterrichts
5 – 7		Teilnahme am Milch-Cup (Tischtennis)
5	Zoobesuch Wuppertal im Fach Biologie	
5	Stadtteilexkursion Hassels im Fach Geographie	
5	Dreitägige Klassenfahrt	
6	Tagesausflüge im Rahmen der Projektwoche „Gesundheit“	
6	Kirchenexkursion	
7	Landwirtschaftsexkursion Düsseldorf-Hamm im Fach Geographie	
7	Klassenfahrt „Gemeinsames Erleben von Natur und Körper“	Klassenfahrt „Gemeinsames Erleben von Natur und Körper“
8	Sprachentag	
8	Projektwoche „Herausforderung“	
9	Exkursion Strukturwandel im Fach Geographie	
9	Klassenfahrt Berlin mit Schwerpunkt Politik, Geschichte, Kultur	
9	Amsterdam-Fahrt	
9		Rettungsschwimmabzeichen im Fach Sport
10 – Q2	Schulpartnerschaft Israel	
EF	Exkursion St.-Martins- Krankenhaus im Fach Religion	
EF	Chile-Austausch	

EF/Q1	Rom-Fahrt (alle zwei Jahre)	
EF – Q2	Ski-Fahrt (alle zwei Jahre)	
EF	Exkursion Rheinisches Braunkohlerevier im Fach Geographie	
Q1/Q2	Exkursion BayLab	
Q1	Exkursion Soziale Segregation / Köln-Chorweiler im Fach Geographie	
Q1	Metropol-Exkursion im Fach Geographie	
Q1	Weimar-Fahrt der Deutsch-Leistungskurse	
Q1	Exkursionen im Fach Kunst, unter anderem Atelier- und Akademiebesuche	
Q1	Paris-Fahrt im Fach Französisch (ggf. gekoppelt mit Metropol-Exkursion im Fach Geographie)	
Q1, Q2		Exkursionen im Sport-Leistungskurs
Q2	Planspiel POLIS	
Q2	Exkursion Strukturwandel im Fach Geographie	

## 5 Anhang

### 5.1 Elemente des Schulprogramms

Titel der Aktivität	Klassenpatenschaft
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme von Verantwortung</li> <li>• Kennenlernen der schulischen Rahmenbedingungen durch S'uS</li> </ul>
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	S'uS der Jgst. 9 begleiten die neuen 5. Klassen bei ihrem Start und im 1. Halbjahr am FCG
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Beginn des Schuljahres
Beteiligte	ca. 6-8 S'uS der Jgst. 9
Verantwortliche	früher: Pd heute: Schülervertreter/innen
Ressourcen	3-4 Freistellungen für 9er S'uS

Titel der Aktivität	Skifahrt
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jahrgangsstufenübergreifend in der Oberstufe</li> <li>• Anlehnung an den Lehrplan</li> <li>• Mehrwert: Schule in anderem Kontext kennenlernen</li> </ul>
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Alle zwei Jahre für die Oberstufe; eine Woche (in Österreich)
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Februar
Beteiligte	Sportlehrer/innen
Verantwortliche	Di, Os, Pd, Za
Ressourcen	Sportlehrer/innen sind eine Woche weg
Evaluation: Wann ist das Projekt erfolgreich? Wie wird evaluiert?	Evaluation durch die S'uS im Anschluss an die Exkursion

Titel der Aktivität	Schulkonzert
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung der Gemeinschaft</li> <li>• Präsentation der Schule nach außen</li> <li>• Projektarbeit</li> <li>• Förderung musikalischer Begabung</li> </ul>
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Chor- und Orchesterfahrt in regelmäßigen Abständen
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Adventszeit
Beteiligte	Nm, Bg, Zr
Verantwortliche	Lk, Le
Ressourcen	Aula / Probenstage
Fortbildungsbedarf	

Titel der Aktivität	Pray Day
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Räume öffnen für das Gebet</li> <li>• Gerechtigkeitsempfinden wecken</li> <li>• Füreinander beten</li> </ul>
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Räume gestalten, an denen S'uS Zeit und verschiedenen Möglichkeiten finden, um zu beten und auch über sich und das Leben nachzudenken
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Buß- und Bettag
Beteiligte	S'uS gestalten gemeinsam mit L'uL den Tag Schüler SMD
Verantwortliche	Za, Fo, La
Ressourcen	Räume, Material, SLZ, Beamer,...

Titel der Aktivität	Chile-Austausch
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau der interkulturellen Kompetenz</li> <li>• Horizont erweitern</li> <li>• Begegnung</li> <li>• Spracherwerb</li> </ul>
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dez. – Feb.: Aufnahme chilenischer S'uS</li> <li>• Mai/Juni – Ende der Sommerferien: Besuch der Schule in Chile</li> </ul>
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	
Beteiligte	FS Spanisch
Verantwortliche	Ca, La, Sz
Ressourcen	

Titel der Aktivität	(Casting) Konzert
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Solistische Darstellung einzelner S'uS in Konzertform → Aufführpraxis → Gestaltung des Konzerts</li> </ul>
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Coaching der Solisten
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	
Beteiligte	Bg, Le, Lk, Nm
Verantwortliche	Le, Lk
Ressourcen	
Fortbildungsbedarf	

Titel der Aktivität	Romfahrt
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	Sprache und Kultur lebendig werden lassen
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	ca. viertägige Exkursion nach Rom
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Alle zwei Jahre (im Wechsel mit der Skiexkursion)
Beteiligte	EF, Q1 Di, Ke, Li
Verantwortliche	
Ressourcen	
Fortbildungsbedarf	
Evaluation: Wann ist das Projekt erfolgreich? Wie wird evaluiert?	

Titel der Aktivität	Wettbewerbe in Naturwissenschaften
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	Selbständiges Arbeiten fördern
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diverse Wettbewerbe (Schüler experimentieren, Jugend forscht, Junior-Science-Olympiade usw.)</li> <li>• S'uS betreuen, ggf. zur Teilnahme animieren</li> </ul>
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Ganzjährig, abhängig von den Abgabeterminen der einzelnen Wettbewerbe
Beteiligte	S'uS aller Jahrgangsstufen
Verantwortliche	Sn
Ressourcen	Materialbedarf für Experimente

Titel der Aktivität	Vorlesewettbewerb
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	Jgst. 6 (Zuschauer: Jgst. 5) lautes Vorlesen als Kompetenz üben und wertschätzen – Teilnahme des Schulsiegers am VLW des deutschen Börsenvereins
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Bis zum 15.12. Durchführung (1. Block) im SLZ vorher: in allen 6. Klassen wird im Deutschunterricht vorgelesen, die zwei oder drei besten lesen dann im SLZ
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Bis zum 15.12., da dann die Anmeldung des Schulsiegers für den deutschlandweiten VLW erfolgen muss
Beteiligte	Deutschlehrer der Jgst. 6 S'uS der Jgst. 5 und 6, 2 S'uS der Oberstufe
Verantwortliche	Hi
Ressourcen	2 Mikros, 2 Boxen, SLZ, Stühle, 1 Tisch zum Vorlesen, 9 Preisbücher für die Teilnehmer
Fortbildungsbedarf	
Evaluation: Wann ist das Projekt erfolgreich? Wie wird evaluiert?	

Titel der Aktivität	Sprachentag Französisch – Ausflug nach Lüttich
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klasse 7</li> <li>• erste „richtige“ Erfahrung mit der Fremdsprache und Muttersprachlern</li> <li>• Motivation und Lernerfolg</li> </ul>
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Busfahrt nach Lüttich / Belgien</li> <li>• Stadtrallye mit Auswertung (vorherige Vorbereitung im Unterricht)</li> </ul>
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Beginn Klasse 7 (3. Schulwoche)
Beteiligte	Klasse 7 sowie jeweiliger WP-I Kollege
Verantwortliche	
Ressourcen	
Fortbildungsbedarf	

Titel der Aktivität	Zukunftsschulen NRW
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzwerknüpfung</li> <li>• Weiterentwicklung</li> <li>• Austausch etc.</li> </ul>
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Förderung selbstständigen Arbeitens in der OS
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Siehe Kalender
Beteiligte	HI, Mk, SL etc.
Verantwortliche	Mk
Ressourcen	

Titel der Aktivität	Schulorchester
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsames Musizieren</li> <li>• Weiterentwicklung des Instrumentalspiels</li> <li>• Vorstellung der Klangvorstellung</li> </ul>
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Stimmproben und Gesamtproben
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Offen für alle S'uS, derzeit überwiegend US / MS
Beteiligte	Le, Nm
Verantwortliche	Raum, Notenständer, Notenarrangements, Instrumente
Ressourcen	
Fortbildungsbedarf	

Titel der Aktivität	Projektkurs Erinnerungskultur
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	Es geht um die Aufarbeitung der Vergangenheit, anthropologische Gewissheit
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Projektkurs der Q1 / Q2
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	2. HJ Q1 / 1. HJ Q2
Beteiligte	Projektteilnehmer/innen der genannten Jahrgangsstufen
Verantwortliche	Li, He, Sc
Ressourcen	

Titel der Aktivität	Schulpartnerschaft Israel
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle Erfahrung</li> <li>• Förderung der Sprach- und allgemeinen Dialogkompetenz</li> </ul>
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Austausch mit unseren beiden Partnerschulen in Scheikh Danun und Haifa
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Frühjahr und Herbst
Beteiligte	S'uS der Oberstufe
Verantwortliche	He, Ke, Li, Sc, Se, Sj
Ressourcen	Zeit

Titel der Aktivität	Ausstellung der Schülerarbeiten
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Mitbestimmung bei der Gestaltung der Schülersausstellung
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Im laufenden Schuljahr
Beteiligte	Schüler
Verantwortliche	Mb
Ressourcen	Vitrinen, Rahmen etc.
Fortbildungsbedarf	
Evaluation: Wann ist das Projekt erfolgreich? Wie wird evaluiert?	

Titel der Aktivität	Laufbahnberatung der Oberstufe
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	Ausführliche, umfassende, regelmäßige Gespräche mit den S'uS im Zusammenhang mit der Schullaufbahn und darüber hinaus
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Intensive Betreuung beim Durchlaufen der OS
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Rund ums Jahr
Beteiligte	Jahrgangsstufenleitungen
Verantwortliche	Jahrgangsstufenleitungen

Titel der Aktivität	Exkursion zum Bay Lab nach Leverkusen oder Köln
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	Praktische Übung zur Genetik Kennenlernen und Praktizieren gentechnischer Methoden
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	s.o. PCR Gelelektrophorese
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Im LK Q1 Genetik; oft im Frühjahr (1. oder 2. Quartal Q2)
Beteiligte	LK Lehrer Biologie
Verantwortliche	s.o.

Titel der Aktivität	Partnerschaften mit Chemieunternehmen
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	Besuche bei diversen Firmen, um S'uS Einblicke in die Praxis zu geben
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Zusammenarbeit mit externen Firmen (z.B. Ecolab)
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	2 Termine pro SJ
Beteiligte	S'uS der Oberstufe Chemie
Verantwortliche	Db
Ressourcen	
Fortbildungsbedarf	
Evaluation: Wann ist das Projekt erfolgreich? Wie wird evaluiert?	

Titel der Aktivität	Medienscouts AG
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	S'uS verbringen viel Zeit in den sozialen Medien und benötigen Strategien, um sich gesund und gut mit diesen auseinanderzusetzen #WhatsAppStress
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Donnerstags große Pause S'uS befähigen, anderen S'uS zu helfen mit sozialen Medien reflektiert und gewinnbringend umzugehen
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Do 12.00 bis 12.30 Uhr
Beteiligte	15 S'uS im SJ 2018/2019
Verantwortliche	La

Titel der Aktivität	Pausensport
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegung und Spaß für die S'uS</li> <li>• „Auspowern“</li> <li>• „Kopf frei bekommen“</li> </ul>
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3/Woche</li> <li>• Oktober – April: Sporthalle</li> <li>• April – Oktober: Rasen</li> </ul>
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Ganzjährig
Beteiligte	v.a. Sek I
Verantwortliche	Sportlehrer
Ressourcen	Sporthalle und Sportmaterial

Titel der Aktivität	Woche ohne Strom / JS 8
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausforderung</li> <li>• keine digitalen Geräte</li> <li>• Bewegung, lernen fürs Leben</li> </ul>
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Mit Fahrrädern hinfahren zelten, kochen, Workshops, 3-4 Tage mit Fahrrädern zurück
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	In der Projektwoche
Beteiligte	Klassenlehrer der 8er Referendare
Verantwortliche	Klassenlehrer/innen
Ressourcen	
Fortbildungsbedarf	

Titel der Aktivität	Akademie- und Atelierbesuche in der Oberstufe, Kunstkurse
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	SuS der Oberstufe erleben Kunstschaffende hautnah, führen Interviews und entdecken Unerwartetes mit dem Ziel der Toleranzschulung und Öffnung bzw. Bereitschaft für Neues, noch unbekanntes Terrain
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	- Exkursion zum Rundgang der Kunstakademie Düsseldorf, die immer im Februar stattfindet mit Aufgaben-Rally vor Ort -Besuch von Künstlern in Düsseldorf in ihren Ateliers
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Ende 1. Schulhalbjahr oder Anfang 2. Schulhalbjahr
Beteiligte	KunstlehrerInnen und SuS in ihren Oberstufenkursen Kunst
Verantwortliche	KunstlehrerInnen
Ressourcen	
Fortbildungsbedarf	

<p>Titel der Aktivität</p>	<p>Naturwissenschaften MINT</p>
<p>Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert</p>	<p>In der Schule werden die Fächer von Schülerinnen und Schülern häufig isoliert gesehen. Demgegenüber sind in jedem Fach auch immer Beiträge anderer Fächer erforderlich. In Wissenschaft und Berufswelt wird interdisziplinäres Denken erwartet. So sind zum Beispiel für das Fach Chemie auch Kenntnisse in angewandter Mathematik und Physik erforderlich. Um möglichst früh die Beziehungen der naturwissenschaftlich-technischen Fächer untereinander zu verdeutlichen, bieten wir eine Reihe von Kursen im Bereich NW/MINT an.</p> <p>Es besteht die Möglichkeit für die SuS zum Teil eigene Projekte durchzuführen. Die Teilnahme an Wettbewerben wird aktiv unterstützt.</p>
<p>Kurzbeschreibung des konkreten Angebots</p>	<p>Klasse 5/6 Wahlpflichtfach NW                  Klasse 8/9 Wahlpflichtfach MINT                  Klasse 9 fächerübergreifender Unterricht Ch/Bio/Pys/inf (in Vorbereitung)                  Oberstufe: Fachübergreifende Projektkurse in NW, z.B. Chemische Quantenmechanik</p>
<p>(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine</p>	<p>ganzjährig</p>
<p>Beteiligte</p>	<p>Sn, Fi, Kk                  Allgemein die NW-Fachschaften</p>
<p>Verantwortliche</p>	<p>s.o.</p>

Titel der Aktivität	Spanischtag
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	Die Schüler erleben kulturelle Begegnungen mit der spanischsprachigen Kultur.
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Besuch des Filmmuseums Düsseldorf (SuS schauen einen spanischen Film), gemeinsames Essen in einem spanischen Restaurant, Vorbereitung des Restaurantbesuchs im Spanischunterricht.
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Siehe Schulprogramm (Zu Beginn des Schuljahres)
Beteiligte	SuS der Spanischkurse
Verantwortliche	LuL, die in der der Klasse 7, bzw. in Zukunft G9 in Klasse 8 Spanisch unterrichten.
Ressourcen	-
Fortbildungsbedarf	-

Titel der Aktivität	LRS-Kurs
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	Förderung von SuS im Bereich RS
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Der Kurs ist eine Vorgabe der Bezirksregierung.
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Der Kurs findet parallel zur LZ Deutsch statt. Im 1. Quartal werden die SuS ermittelt, die an dem Kurs teilnehmen können. Außerdem werden die Eltern dieser SuS über einen Elternbrief informiert. Im 2.-4. Quartal wird der Kurs von einem/r D-KoK nach einem ausgearbeiteten Konzept incl. Material durchgeführt.
Beteiligte	Max. 10 SuS der Jg 6
Verantwortliche	Hi, Nm, Fachschaft Deutsch
Ressourcen	Material (im Fachschaftsraum Deutsch)
Fortbildungsbedarf	
Evaluation: Wann ist das Projekt erfolgreich?  Wie wird evaluiert?	

Titel der Aktivität	Pop-Up
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	SuS gestalten ihre Schülerzeitung und erwerben journalistische und technische Kompetenzen
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Erstellung einer Schülerzeitung, 2-4 pro Jahr
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	bislang: Mittagspausenangebot
Beteiligte	bislang: SuS ab Jgst 6, besonders sinnvoll ab Jgst 8
Verantwortliche	Hu

Titel der Aktivität	Tipp-10-Diplom
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	Damit die SuS ab der MS schnell genug am Rechner mitschreiben können, sollen sie mit den Tipp10-Wettbewerben frühzeitig an das 10-Finger-Schreiben herangeführt werden. Diese Kompetenz ist auch von großem Nutzen in der OS/Uni und im Beruf.
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	SuS nehmen (bislang freiwillig) am Tipp-Wettbewerb teil, tippen innerhalb von 5 Minuten so viel und so richtig wie möglich ab. Ab 20 Punkten gibt es die Lapterlaubnis und entsprechende Urkunden, die von der KL verteilt werden. Die Jahrgangsbesten gewinnen Preise (Kinogutscheine).
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	jeweils vor den Zeugnissen + einmal nach de Sommerferien als Nachprüfung für die MS/OS; danach weitere individuelle Nachprüfungen für MS und Quereinsteiger.
Beteiligte	Hu
Verantwortliche	Hu

Titel der Aktivität	Moodle
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	SuS und KuK wird eine Lernplattform zur Begleitung des Unterrichts zur Verfügung gestellt.
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Lernplattform
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Anfang des Schuljahres und immer bei Neuzugängen und regelmäßig bei Bedarf
Beteiligte	alle SuS und KuK
Verantwortliche	Ni, Bo, Bg

Titel der Aktivität	Schüler helfen Schülern
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	Schülerhilfe beim Lernen
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	
Beteiligte	Pi
Verantwortliche	Pi
Ressourcen	moodle-Seite für Angebote/Nachfrage, ggfs Räume
Fortbildungsbedarf	
Evaluation: Wann ist das Projekt erfolgreich?  Wie wird evaluiert?	

Titel der Aktivität	Schülergebetskreis
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	Gemeinschaftsbildung - Beitrag zum geistlichen Leben der Schule, Gebet von Schülerinnen und Schülern für Kolleg/innen und für Schülerinnen und Schüler
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Gebetsangebot von Schülerinnen und Schülern für Schülerinnen und Schüler - mit einer kurzen Andacht gestaltet, musikalischem Lobpreis
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Mittagspause
Beteiligte	Alle interessierten SuS, Austausch mit SMD
Verantwortliche	Bg, Rs
Ressourcen	Fester Gebetsraum, Bibel, Gesangsbücher, Musikinstrumente

<p>Titel der Aktivität</p>	<p>Exkursion zum St-Martinus-Krankenhaus Langenfeld, Geburtsstation</p>
<p>Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert</p>	<p>Anbindung: Ethische Fragen im Religionsunterricht</p>
<p>Kurzbeschreibung des konkreten Angebots</p>	<p>Besuch in der Gynäkologie des Krankenhauses; Vortrag/Gespräch mit Chefarzt, Diskussion zu Fragen von Elternschaft und Abtreibung</p>
<p>(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine</p>	<p>Mai/Juni</p>
<p>Beteiligte</p>	<p>Alle SuS der EF</p>
<p>Verantwortliche</p>	<p>Religions-KuK der EF; Kontakt über He</p>
<p>Ressourcen</p>	
<p>Fortbildungsbedarf</p>	
<p>Evaluation: Wann ist das Projekt erfolgreich?  Wie wird evaluiert?</p>	

Titel der Aktivität	Schulgarten/ BioforscherAG
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	Sus sollen an das wissenschaftliche Arbeiten, experimentieren und protokollieren herangeführt werden. In diesem Zusammenhang soll der Schulgarten und ein nachhaltiger Umgang mit der Natur einbezogen werden.
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Es soll eine Vielzahl an biologischen Experimenten durchgeführt werden. (vorwiegend im Winter) Gartenpflege, Kennenlernen und bestimmen der hiesigen Flora und Fauna. (im Frühling und Sommer).
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	große Pause. Experimentieren und Basteln im Winter. Basteln, Bestimmungen und Gartenpflege ab Frühling.
Beteiligte	Ni, No, Mf
Verantwortliche	Ni, No, Mf
Ressourcen	Winter: Raum zum Basteln oder experimentieren. Frühling Garten und Gerätschaften

Titel der Aktivität	Deutsch-Bio-Projekt
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	SuS erarbeiten fächerübergreifend (D, Bio, Ku) eine Mappe zu einem Säugetier ihrer Wahl und erstellen diese auf dem Computer.
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Anwendung der Fertigkeiten aus dem vorhergehenden TIPP-10-Kurs
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Zoobesuch in W: in der Woche nach den Osterferien. Ersetzt die letzte KA im Schuljahr
Beteiligte	D / Bio / Ku-LuL der Jg-Stufe 5
Verantwortliche	die jeweiligen Fachschaften (D, Bio, Ku)
Ressourcen	In dieser ca. 4-6 wöchigen Arbeitsphase benötigt jeder S einen Laptop aus den Laptopwagen während der Unterrichtsstunden in D u. Bio.

Titel der Aktivität	Planspiel Wirtschaft
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	SuS lernen, unter Wettbewerbsdruck betriebswirtschaftliche Entscheidungen zu treffen
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Schülergruppen nehmen an der Online-Simulation "Planspiel Wirtschaft" teil und führen dort ein virtuelles Unternehmen.
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Start: Oktober. Zeitraum endet nach Erfolg im Februar bzw. März
Beteiligte	bislang: WP2-PoWi 9 als Unterrichtsgegenstand, freiwillig in der OS
Verantwortliche	Hu
Ressourcen	25 € pro Team (2-4 SuS), Laptops

Titel der Aktivität	Foto-Club
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Die teilnehmenden Schüler*innen lernen den Umgang mit der Kamera und ihren Grundeinstellung. Sie entscheiden sich für eigene Projekte, dazu gehört auch das Fotografieren und Festhalten von Schulveranstaltungen. Ebenso erstellt der Foto-Club den Schuljahresrückblick vor den Sommerferien
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	Wöchentlich in der Mittagspause
Beteiligte	Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 8
Verantwortliche	Re
Ressourcen	Foto-Equipment

<p>Titel der Aktivität</p>	<p>Schulfach Verantwortung</p>
<p>Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert</p>	
<p>Kurzbeschreibung des konkreten Angebots</p>	<p>Verantwortung für sich und andere übernehmen – das ist Ziel dieses Schulfaches am Freien Christlichen Gymnasium Düsseldorf. In der Jahrgangsstufe 7 verpflichten wir unsere Schülerinnen und Schüler dazu, 90 Minuten in der Woche in einer sozialen Einrichtung zu arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler suchen sich ihre Arbeitsstelle selber, bewerben sich dort und arbeiten ein ganzes Schuljahr in dieser Einrichtung. Beliebte Einsatzstellen sind vor allem Kindertagesstätten, Grundschulen und Seniorenheime, aber auch Sportvereine oder Kirchengemeinden. Im Prinzip sind als Praktikumsstelle Einrichtungen in allen sozialen Bereichen möglich.</p> <p>Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres auf ihre Praktikumszeit vor und begleiten sie durch Praktikumsbesuche und Reflexionstreffen. Seit Start des Projektes im Schuljahr 2012/2013 haben wir durchweg positive Erfahrungen gemacht; unsere Schülerinnen und Schüler schulen insbesondere ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen im Rahmen dieses Schulfaches. Neben der Erfahrung, „etwas Gutes“ zu tun, ist auch das Arbeiten über einen langen Zeitraum in einer Institution eines von vielen Lernergebnissen des Projekts.</p>
<p>(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine</p>	<p>Jahrgang 7, Vorbereitung ab Jahrgang 6 (Elternabend 2. Halbjahr, Besuche in den Klassen im 2. Halbjahr)</p>
<p>Beteiligte</p>	<p>Alle Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 7</p>
<p>Verantwortliche</p>	<p>Re + US-Leitung + KL im Jahrgang 7</p>
<p>Ressourcen</p>	
<p>Fortbildungsbedarf</p>	
<p>Evaluation: Wann ist das Projekt erfolgreich?  Wie wird evaluiert?</p>	

Titel der Aktivität	Ganztagsangebote
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	Beschäftigungsangebote für die Zeit der Mittagspause, insbesondere an den Langtagen zusätzliche Angebote im Nachmittagsbereich
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	Verschiedene Angebote aus den Bereichen Musik, Sport, Kreatives, Kultur, Kognitives im Nachmittagsbereich: Tischtennis, American Sports, Klettern
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	In der Mittagspause und im Nachmittagsbereich nach Unterrichtsschluss
Beteiligte	
Verantwortliche	Re
Ressourcen	
Fortbildungsbedarf	
Evaluation: Wann ist das Projekt erfolgreich?  Wie wird evaluiert?	

Titel der Aktivität	Exkursionen im Fach Geographie
Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert	Exkursionscurriculum zur Vertiefung und Ergänzung der Inhalte aus dem Fachunterricht
Kurzbeschreibung des konkreten Angebots	5 – Stadtteilexkursion Hassels 7 – Landwirtschaft Düsseldorf-Hamm 9 – Strukturwandel im Ruhrgebiet EF – Braunkohletagebau Q1 – Soziale Segregation Köln-Chorweiler / Metropolexkursion Q2 – Strukturwandel im Ruhrgebiet
(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine	
Beteiligte	
Verantwortliche	Fachschaft Geographie
Ressourcen	
Fortbildungsbedarf	
Evaluation: Wann ist das Projekt erfolgreich?  Wie wird evaluiert?	

<p><b>Titel der Aktivität</b></p>	<p><b>SV:</b>                  - Stufenversammlungen                  - Konfliktcoaches                  - SV-Sitzungen                  - SRV-Sitzungen                  - Schulkonferenzen</p>
<p><b>Situation und Begründung mit Ziel und Mehrwert</b></p>	<p>- im Schulleben mitwirken                  - die Meinung der Schüler zu vertreten                  - als Ansprechpartner fungieren</p>
<p><b>Kurzbeschreibung des konkreten Angebots</b></p>	<p>In der Schülerversammlung arbeiten verschiedene Vertreter der Schüler zusammen. Die Schülersprecher repräsentieren die Meinung der gesamten Schülerschaft, sie bringen Ideen und Vorschläge in den Schulalltag mit ein und arbeiten eng zusammen mit der Schulleitung, den Lehrern und den Eltern.</p>
<p><b>(ggf.) Zeitpunkt im Schuljahr bzw. Termine</b></p>	
<p><b>Beteiligte</b></p>	<p>Felix Söllner,                  Franziska Ruhl,                  Theresa Thunnissen</p>
<p><b>Verantwortliche</b></p>	<p>Felix Söllner,                  Franziska Ruhl,                  Theresa Thunnissen</p>
<p><b>Ressourcen</b></p>	

## 5.2 Impressum

Freies Christliches Gymnasium Düsseldorf

Buchenstraße 1

40599 Düsseldorf

Schulleiter: Thorsten Zahn

stv. Schulleitung: Michael Stenzel & Susanne Stuhlträger

[www.fcg-duesseldorf.de](http://www.fcg-duesseldorf.de)

[sekretariat@fcg-duesseldorf.de](mailto:sekretariat@fcg-duesseldorf.de)

Tel. 0211 – 239 774 0

Erarbeitung des Schulprogramms:

Lourdes Campagna, Birgit Högn, Kai Regener, Heike Sievers, Susanne Stuhlträger,  
Thorsten Zahn

Quelle des Titelbildes: kopter-foto.de